

Es informiert Sie Jochen Vogler  
Anschrift Samoastr. 12  
42277 Wuppertal  
Telefon (0202) 628696  
Fax (0202)  
E-Mail jochen\_vogler@web.de  
Datum 22.01.2008

**Herrn Bezirksbürgermeister Egon Köhler  
Mitglieder der Bezirksvertretung Heckinghausen**

**Antrag**

**Drucks. Nr. VO/0051/08  
öffentlich**

---

Zur Sitzung am <b>12.02.2008</b>	Gremium <b>Bezirksvertretung Heckinghausen</b>	<b>Entscheidung</b>
-------------------------------------	---	---------------------

---

## **Benennung der Parkanlage an der Waldeckstraße**

### **Beschlussvorschlag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

1. Die Bezirksvertretung wünscht die Benennung der Parkanlage an der Waldeckstr.
2. Die Anlage wird nach Willi Spicher benannt

### **Begründung**

Zu 1. mit einem Beschluß zur Benennung wird der entsprechende ablehnende Beschluß der BV vom Frühjahr 2007 rückgängig gemacht und eine Benennung der Parkanlage kann erfolgen.

Zu 2. auf der Benennungsliste beim Katasteramt für den Bezirk Heckinghausen ist bisher nur Willi Spicher eingetragen.

Willi Spicher war ein bedeutender Kommunalpolitiker der Zeit vor der Machtübernahme durch die NSDAP, er war entschiedener Widerstandskämpfer gegen die faschistische Terrorpolitik und ein aufrechter Kommunal- und Landespolitiker der Nachkriegszeit.

Er war im Stadtrat der Stadt Wuppertal und im Landtag und 1932 für den Reichstag gewählter Mandatsträger der KPD

Seinen Widerstand gegen das Naziregime musste er teuer bezahlen.

Als Häftling des KZ Kemna erlitt er dort fürchterliche Qualen durch die als Wachmannschaft eingesetzten Peiniger der SA.

Danach wurde er wie viele andere der Kemna-Häftlinge ins Moorklager im Emsland verschleppt. Nach seiner Entlassung folgten weitere Verhaftungen und Verhöre unter Folterbedingungen.

Solche Bedingungen nie wieder zuzulassen, leiteten sein politisches Engagement in der Nachkriegszeit. Alfred Dobbert, Robert Daum und andere waren politische Weggefährten in den ersten Nachkriegsjahren.

Die leidvollen Erfahrungen während der Nazi-Zeit ließen Willi Spicher bis an sein Lebensende nicht ruhen, engagiert und aufklärend im antifaschistischen Sinne zu wirken.

Von 1963 bis 1978 war er der Vorsitzende der Kreisvereinigung Wuppertal der VVN. Als Zeitzeuge berichtete er in zahlreichen Schulveranstaltungen über seine bitteren Erfahrungen während der Nazi-Zeit.

Willi Spicher hatte über viele Jahre seinen Wohnsitz in der Ziegelstraße in Heckinghausen.

An Willi Spicher im öffentlichen Raum durch die beantragte Benennung der Parkanlage zu erinnern, ist ein würdiger Beitrag dafür, die Bedeutung Wuppertals in der Geschichte des Widerstands gegen das Nazi-Regime anzuerkennen.

Zudem kann mit der Benennung durch die Bezirksvertretung ein Beitrag zum Kemnajahr geleistet werden.

Vor 75 Jahren wurde das KZ Kemna errichtet, vor 25 Jahren wurde das Mahnmal eingeweiht.

Zahlreiche Organisationen erinnern mit verschiedenen Beiträgen bis zur zentralen Gedenkveranstaltung am 21. Juni 2008 an dieses dunkle Kapitel der Stadtgeschichte.

Gez.

Jochen Vogler

**DIE LINKE. PDS**